Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 62=82 (1916)

Heft: 24

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wurden, die man den Leuten aus der Heimat nachschob.

Wie es in dieser Hinsicht auf deutscher Seite steht, ist mir unbekannt, da die Bilder aus der Front nichts deutliches erkennen lassen, dagegen können die französischen Waffen etwas genauer studiert werden, da die prächtige Zeitschrift „L'Illustration" gute Abbildungen gebracht hat.

Ein Bild zeigt uns die alte Armbrust, ein kunstvoll von Soldaten hergestelltes Instrument, dessen Bogensehne, ganz wie in alter Zeit, durch einen Spannhebel bedient wird. Mit ihrer Hilfe werden, laut dabeistehender Erklärung, oder wurden wohl Handgranaten 70 bis 80 m weit mit ziemlich großer Präzision geworfen.

Die französischen Pioniere haben aber auch den alten Handmörser wieder aufleben lassen. Zu dem Ende haben sie die leeren Geschoßmäntel des deutschen 77 mm-Feldgeschützes zum Auffangen des Rückstoßes auf eine Holzunterlage montiert, womit sie auch die richtige Erhöhung zu geben imstande sind, haben oberhalb des Bodens der Hülse ein Zündloch eingebohrt und der „Maulwurf", wie sie das originelle Ding nennen, ist fertig. Er erinnert uns lebhaft an die Bubenzeit, wo wir aus Gewehrmetallpatronenhülsen solche Mörser bauten, um die mit Bleisoldaten bemannten Festungen zu bekämpfen! Das Geschoß, das mit dem Maulwurf geschleudert wird, soll ein Kilo wiegen und etwa 20 bis 30 m weit fliegen.

Um genauer wirkende Schleudermaschinen zu erhalten und namentlich auch um schwerere Geschosse, die eigentlichen „Minen", werfen zu können, zog man später ausgediente Geschütze heran. So ist der alte 15,24 cm-Mörser von 70 Kilo Rohrgewicht vom Jahre 1850 aus den Zeughäusern hervorgeholt worden. Schoß er früher 7,09 Kilo schwere Bomben, so hat man ihm jetzt ein 16 Kilo schweres eigenartiges Flügelgeschoß zu bewegen zugemutet. Letzteres dreht sich infolge der Flügelansätze oder Fühler in der Luft und kann sich deshalb nicht überschlagen.

Andere alte Mörser feuern die schon erwähnten „Lufttorpedos". Es sind das längliche, ziemlich schwere Geschosse, die einen langen hohlen Stiel besitzen, der ins Geschützrohr hineingesteckt wird. Meist haben auch sie Flügel, und im Stiel steckt eine Zusatzladung, die als Treibmittel in Tätigkeit tritt, sobald das Torpedo den Lauf verlassen hat. Das gestattet natürlich, das zur Verwendung gelangende Geschütz ungemein leicht zu halten, denn Anfangsgeschwindigkeit und Rückstoß sind ganz gering. Auch glatte Rohre können benutzt werden, da am Hülsenende schräge Rippen angebracht sind und die Flügelansätze das weitere besorgen. Beim Abschießen wird der Stiel auf eine winkelartige Auflagefläche gestützt.

Der 50 mm-Minenwerfer, der in den Berichten oft genannt wird, ist eine Neukonstruktion, deren Einzelheiten jedoch aus den Abbildungen nicht ersichtlich sind. Jedenfalls handelt es sich um eine ganz feingebaute Maschine mit Bremse und Richtkreis. Er soll bis 500 m wirken und ein mit Brisanzstoff gefülltes, 15 Kilo schweres Geschoß schleudern.

Endlich gelangt auch das alte Gebirgsgeschütz als ungemein wirkungsvolle Grabenkanone zu neuer Tätigkeit. Nach Hauptmann Polster wird es im Unterstand auf eine eichene Plattform abgestellt. Die hohen Räder werden durch schwere Rollen ersetzt und der Rücklauf durch verschiedene, ganz einfache Hemmvorrichtungen abgebremst. Die Richtung des Rohrs wird durch starke eichene Keile und Klötze sichergestellt. Das Geschütz besitzt 24 Parallelzüge, die auch für den Minenwurf die Führung zu übernehmen haben; deshalb hat das Geschoß keine Flügel, sondern erscheint als gewaltiger hohler Zylinder an einer ins Rohr geschobenen kräftigen Führungsstange, die direkt auf den in die Züge passenden Teil aufgeschraubt zu werden pflegt. Die Größe und Gewichte der Geschosse scheinen verschieden zu sein. Nach den mir zur Verfügung stehenden Quellen soll ein solches von 78 Kilo Gewicht am häufigsten verwendet werden und einen Erdtrichter von 8 m Durchmesser und $2^1/_2$ m Tiefe aufzuwerfen imstande sein. Doch sollen auch bedeutend größere konstruiert und geschleudert werden. Polster weiß von einem solchen zu erzählen, das er Torpedomine nennt und das bei 52 cm Durchmesser eine Gesamtlänge von 4,32 m aufwies. Und diese Riesengeschosse fliegen mit unheimlicher Genauigkeit, da die Geschütze mittelst Gradeinteilung bis zum Minimum von 1 m sicher gerichtet werden können. Allerdings ist die Geschwindigkeit solcher Riesen gering, ja, man soll sie in den Schützenlinien deutlich heranschnaufen hören und fliegen sehen, und die Beschossenen sollen meist Zeit genug finden, um sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

Die neuesten Berichte erzählen von schrapnellartigen Minen, die bei richtig berechnetem Sprengpunkt ganz fürchterliche Verheerungen anrichten sollen. Ueber ihre Konstruktion ist jedoch nichts sicheres in Erfahrung zu bringen. M.

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

30. Aus deutschen Kriegsgefangenenlagern. Herausgegeben vom Ausschuß für Rat und Hilfe Vermißten-Suche für Ausländer. Zweite Folge mit 100 Originalaufnahmen. 8° geh. 172 Seiten. Frankfurt 1916. Lit. Anstalt Rütten & Loening. Preis Fr. 1.35.

31. *Ruchti*, Dr. *Jacob*. Zur Geschichte des Kriegsausbruches. Nach den amtlichen Akten der königlichen Großbritannischen Regierung. Preisgekrönte Arbeit des historischen Seminars der Universität Bern. 8° geh. 48 Seiten. Bern 1916. Verlag von Ferd. Wyß.

32. Nos Douze Maisons du Soldat. Leurs origines, Leurs silhouettes, Leurs parrains et marraines. Avec 20 illustrations. kl. 8° geh. 25 Seiten. Lausanne 1916. Imprimerie coopérative La Concorde. Preis Fr. —.30.

33. *Geisendorf, Th.* Noël à la frontière. Une Journée à travers les Maisons du Soldat, 25 décembre 1915. Six illustrations. kl. 8° geh. 16 Seiten. Lausanne 1916. Imprimerie La Concorde. Preis Fr. —.20.

34. Disziplinarstrafrecht, Beschwerderecht, Ehrengerichtsbarkeit für Heer, Marine und Schutztruppen. Grundriß herausgegeben von *Hch. Dietz*, z. Z. im Felde. 8° geb. 116 Seiten. Rastatt 1916. Verlag von K. & H. Greiser.

35. Schweizer Kriegsgeschichte. Im Auftrag des Generalstabchefs Oberstkorpskommandant Sprecher von Bernegg, bearbeitet von Schweizer Historikern unter Leitung von Oberst *M. Feldmann* und Hauptmann *H. G. Wirz*.
Heft 1. Inhalt: General Wille, Armeebefehl für den 15. November 1915. Hauptmann H. G. Wirz, Schweizer Kriegslied, Dr. G. Meyer, Die ältesten Zeiten, Dr. R. Durrer, Die ersten Freiheitskämpfe.
Heft 3. Inhalt: Dr. Johannes Häne, Die Kriegsbereitschaft der alten Eidgenossen, Dr. Karl Meyer, Ennetbirgische Politik und Feldzüge bis zum Siege von Giornico.
8° geh. Mit Karten und Abbildungen. Bern 1915. Verlag: Oberkriegskommissariat.

36. *Nagel*, Pfarrer Dr. *E.* Die Liebestätigkeit der Schweiz im Weltkriege. Bilder aus großer Zeit. Mit vielen Abbildungen. I. Band 4° geh. 148 Seiten. Basel 1916. Verlag von Frobenius A.-G.
37. *Hedin, Sven.* Nach Osten! gr. 8° geb. 511 Seiten. Große Ausgabe. Leipzig 1916. F. A. Brockhaus, Verlag.
38. Frontberichte eines Neutralen. Vom schweizer. Major *Tanner.* Bd. I. Polen und Karpathen. Mit Bildern des Verfassers. 6. bis 10. Tausend. 8° geh. 267 Seiten. Berlin 1916. Verlag von August Scherl G. m. b. H. Preis Fr. 4.—.

Neue Felduniform!

:: Prompte tadellose Lieferung ::
Stickereien in feinster Ausführung
:: :: Anerkannt flottester Sitz :: ::
:: Salonsäbel wieder vorrätig ::

BERN **A. KNOLL** ZÜRICH
Bahnhofplatz vorm. Mohr & Speyer Löwenplatz

Offiziers-Armband-Uhren

enthält in reicher Auswahl unser neuer Katalog. Verlangen Sie solchen gratis und franko. **Besonders vorteilhaft** No. 18500. Remontoir, Anker, 15 Rubis, garantiertes Werk mit Schweinsleder-Bracelet. **Nickel Fr. 21.50. Kontroll. Silber Fr. 27.—.** Mit **Radium-Zahlen** und **-Zeigern Fr. 30.50** und **Fr. 36.—.**

E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz No. 29.

Elektr. Taschenlampen

Briquets

Société N. B. J. Caspar-Escherhaus
ZÜRICH

Vertretung

während **Militärdienst, Organisation** etc. besorgt **J. R. Winkler,** Fabrik-Geschäftsführer, Plattenstr. 80, **Zürich 7.** (O. F. 3359)

Zum Reinigen und Auffrischen der scharlachroten Uniformkragen und Passepoils unentbehrlich für jeden Militär ist allein

Scharlach-Tinktur.

Einzig existierendes Mittel, welches mühelos alle Schweiß- und Fettflecken sofort entfernt und die ursprüngliche Farbe wieder herstellt. Diese Tinktur wird schon seit Jahren von eidg. und kant. Zeughäusern mit bestem Erfolg angewandt und stehen Referenzen dieser Behörden jederzeit zur Verfügung.

Kleinere Flacons zum Handgebrauch à Fr. 1. 25. Grössere Lieferungen von 5 und mehr Liter in Literflaschen à Fr. 4. 50 per Liter inkl. Glas.

Alleinige Bezugsquelle: **A. Ziegler & Cie.,** Drogerie, **Basel.**

Photo-Arbeiten
Apparate .·. Film .·. Platten
Schobinger & Sandherr .·. St. Gallen

Benno Schwabe & Co. / Verlagsbuchhandlg. / Basel

Als zweiter Band der „Studien zur Schweizer Kunst der Neuzeit" erschien soeben nach sorgfältiger Vorbereitung:

MAX BURI

1868-1915

SEIN LEBEN UND WERK

Von DR. HANS GRABER, Basel.
Mit 50 Tafeln und 2 Abbildungen im Text.

Die Werke Buris erfreuen sich einer stets wachsenden Schätzung. Auch im Ausland, speziell in Deutschland, wird der Künstler heute als einer der bedeutendsten Schweizer Maler anerkannt und geschätzt. Vielen gilt er als der Schweizer Künstler. Seine hellen, farbenfrohen Bilder sind schon heute Gemeingut nicht nur der Gebildeten sondern auch des Volkes geworden und werden es sicherlich immer mehr werden. — Vorliegende Publikation ist das erste umfassende Werk über den Künstler und von diesem noch autorisiert. Sie bringt eine sorgfältige reiche Auswahl von Gemälden aus allen Perioden seines Schaffens. Einen persönlichen Wert verleiht ihr eine kurze Selbstbiographie, die Buri wenige Monate vor seinem Tode schrieb. Ein ausführlicher Oeuvre-Katalog ist beigegeben. — Der Preis beträgt Fr. 10.— für das gebundene und Fr. 9.— für das broschierte Exemplar.

Als erster Band der gleichen Serie ist erschienen:

ADOLF STÄBLI SEIN LEBEN UND WERK

Von DR. HANS GRABER. Mit 80 Tafeln. Preis gebunden Fr. 12.—, broschiert Fr. 10.—.

Dem Werke ist von der gesamten Kritik höchste Anerkennung zuteil geworden.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag.

„Bärenmarke"

MILCH für die **TRUPPEN**

Ungezuckerte kondensierte **Alpenmilch** „Bärenmarke"

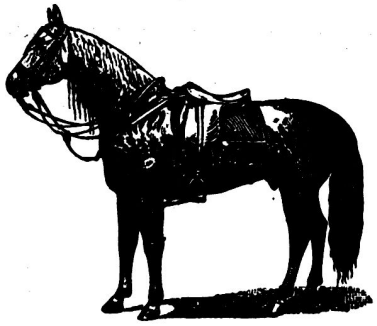
Flockenmilch (Vollmilch in Pulver)

Gezuckerte kondensierte **Alpenmilch** „Bärenmarke"

Flüssige Berner-Alpenmilch-Chokolade

Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden, Emmental.

„Bärenmarke"



H. Thielert & Cie.

Sattlerei

Bern
Spitalstraße 60
Tramstation

empfehlen ihre Spezialitäten in: **Sätteln** aller Art, **Zäumen, Schabracken, Reitgamaschen, Sporen, Pferdedecken, Stallartikeln** etc. — Reparaturen werden in unserer Reparaturwerkstatt aufs Prompteste und Billigste ausgeführt.

Sämtliche Militär-Bedarfs-Artikel
für Offiziere und Soldaten
Gros Detail

● Fabrikation von Postsäcken ● Ordonnanz-Handschuhe - Karten- und Schriften-Taschen Wadenbinden - Sporen Kilometerzirkel etc.

O. Caminada - Zürich

Neu! **Meine 11 Wochen Grenzbesetzung** Von Gefreiter Max Dalang

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder vom Verlag
W. Schneider & Co., St. Gallen.

Erinnerung an das Kriegsjahr 1914-15. Reich illustriert. Preis Fr. 1.80.

Distanzenschätzer
zur Ermittlung der Entfernung von
Flugapparaten
für Waffen zur schweiz. Infanterie-Patrone neuer Ordonnanz ✦ Patent No. 72284
Zu beziehen durch die Ersteller:
Stotz & Cie. ✦ Olten

Feldgraue Uniform
auch in leichtesten Stoffen
liefert in kürzester Frist
Victor Settelen, Basel
Eisengasse 12 (Tanzgässlein 2)
Muster und Preisliste zur Verfügung.

Zahnbürsten für Militär
mit Holz- und Celluloidstiel, mit und ohne Etuis, von 20 Cts. an. Bei Bezug von größeren Quantitäten bedeutender Rabatt.
Strickler'sche Apotheke, Zürich.

Handschuhfabrik Wiessner & Co.
Basel, Freiestraße 107
St. Gallen, St. Leonhardstraße 12
Bahnhofstraße 35 **Zürich**
Place St. François 12 **Lausanne**

Ordonnanz-Handschuhe
prima Qualität
solideste Naht
Spezialartikel für Winter.
Goldene Medaille Bern 1914.

VERNICKELUNG
von Säbeln
Pferdegeschirren
Sporen u.s.w.
Galvanische Anstalt
WISKEMANN
Seefeldstr. 222 ZÜRICH V
Bitte genau auf die Adresse zu achten